



Auch ohne „Wunderanzüge“ bleibt die IDM Schwimmen mit 41 Bestzeiten ein Festival der Weltrekorde

Eine Sportveranstaltung der Superlative waren die 24. Internationalen Deutschen Meisterschaften (IDM) im Schwimmen der Behinderten, die vom 17. bis 20. Juni zum elften Mal in Folge in Berlin unter der Schirmherrschaft von Bundesinnenminister Dr. Thomas de Maizière stattfanden. 614 Teilnehmer aus 141 Vereinen und Verbänden, die aus 47 Nationen angereist waren erzielten bei 3.000 Starts insgesamt 41 Weltrekorde.

Aus Deutschland nahmen 187 Aktive aus 71 Vereinen teil und schwammen 3 Weltrekorde: Kirsten Bruhn vom PSV Union Neumünster schwamm eine neue Weltbestzeit über 50m Rücken in 00:39,54, Christoph Burkhard vom TV Rottweil brachte es auf zwei Bestmarken: 100m Brust in 01:25,38 und 200m Brust in 03:11,51. Freuen wir uns auf die 25. IDM vom 28.04. bis 01.05. und die EM vom 03. Bis 10.07. im nächsten Jahr.

WM der Sitzvolleyballer mit Berliner TeilnehmerInnen

Vom 7. bis 20.07. 2010 finden im amerikanischen Oklahoma die Weltmeisterschaften im Sitzvolleyball statt. Zu den deutschen Nationalmannschaften gehören 3 Damen und 2 Herren vom Paralympischen Sport Club Berlin.

Jugend trainiert für Paralympics - Carl-von-Linné-Schule gewinnt im Schwimmen

Am 11.06.2010 zwischen 10:00 Uhr und 18:00 fanden die Wettkämpfe zum Bundeswettbewerb „Jugend trainiert für Paralympics“ im SportCentrum Kamen-Kaiserau statt. „Jugend trainiert für Paralympics“ ist der erste Wettbewerb, der Schülerinnen und Schüler mit Be-

hinderung bundesweit zusammenführt. Dieses Pilotprojekt, das die Jugendorganisation des Deutschen Behindertensportverbandes, die Deutsche Behindertensportjugend (DBSJ), zusammen mit der Deutschen Schulsportstiftung initiiert und organisiert hat, richtete sich an alle Förderschulen mit dem Förderschwerpunkt körperliche und motorische Entwicklung.

Der Kooperationspartner des Behinderten-Sportverbandes Berlin, die Carl-von-Linné-Schule, gewann im Schwimmen. Herzlichen Glückwunsch!

Behinderten-Sportverband Berlin gehört zu den Erstunterzeichnern der „Initiative Transparente Zivilgesellschaft“

Mehr Transparenz in gemeinnützigen Organisationen wird allenthalben gefordert und doch hat der Gesetzgeber bisher keinen Mindest-Transparenz-Standard festgelegt. Transparenz-Initiativen aus dem Dritten Sektor selbst decken bisher immer nur einen kleinen Ausschnitt an Organisationen ab.

Transparency Deutschland hat daher mit zahlreichen großen Verbänden aus dem gemeinnützigen Sektor die „Initiative Transparente Zivilgesellschaft“ (ITZ) ins Leben gerufen. Unterzeichner der Initiative verpflichten sich freiwillig, in zehn präzise definierten Punkten offen zu legen: welche Ziele die Organisation genau anstrebt, woher die Mittel stammen, wie sie verwendet werden und wer die Entscheidungen darüber trifft. Der Behinderten-Sportverband Berlin gehört zu den Erstunterzeichnern, die am 23. Juni in einer Pressekonferenz in Berlin der Öffentlichkeit präsentiert wurden. Der BSB wurde vertreten von Präsidiumsmitglied Stefan Schenck, auf dessen Anregung hin der BSB sich der Initiative angeschlossen hat. „Der BSB wurde im Februar 2010 von einem Mitglied der ITZ-Projektgruppe direkt ge-

fragt, ob Interesse an einer Erstunterzeichnung bestünde. Bereits in der Präsidiumssitzung im März 2010 wurde dann die Teilnahme an der ITZ beschlossen“, so Stefan Schenck auf die Frage, wann der BSB beschlossen hat der Initiative beizutreten.

Auf den Zusammenhang zwischen dem neuen Fundraising-Projekt beim BSB und der Transparenzoffensive angesprochen, antwortet er: „Ja, es gibt immer einen Zusammenhang zwischen Transparenz und erfolgreichem Fundraising. Der BSB baut zur Zeit ein nachhaltiges Fundraising auf und möchte daher von Anfang an alle jetzigen und zukünftigen privaten Spender, Sponsoren aus der Wirtschaft und öffentliche Zuwendungsgeber umfassend informieren. Das schafft Vertrauen – das wichtigste Gut im Kampf um die Gunst der Geldgeber. Und selbstverständlich werden wir die Teilnahme an der ITZ allen BSB-Mitgliedsvereinen in Berlin empfehlen. Die Teilnahme an der ITZ ist kostenfrei und auch für die kleineren Sportvereine nicht besonders aufwendig. Wir planen zudem mit dem Paritätischen Wohlfahrtsverband Berlin, dessen Mitglied wir sind, einen gemeinsamen Aufruf zu starten“.

Die Mitgliedschaft bei der ITZ wird z. B. auch auf der Homepage des BSB dokumentiert. Das Logo, das rechts auf der Startseite der Homepage www.bsberlin.de zu sehen ist, hat der BSB nur erhalten, weil er über alle 10 geforderten Punkte umfassend informiert. Dazu gehört z. B. auch ganz selbstverständlich der vollständige Kassenbericht, der über alle Einnahmen und Ausgaben des BSB im letzten Jahr informiert.

Weitere Informationen finden Sie auf der BS Berlin Seite unter „Wir verpflichten uns zur Transparenz“: <http://www.bsberlin.de/DesktopDefault.aspx?tabindex=2&tabid=31>